

Neue Volkshimne

d e r

Wiener-Studenten.

V o n

L. Eckardt, Nationalgardist.

(Geschrieben in der Nacht des 15. März, des „Idus Martis“
für die Finsterlinge.)

Gott erhalte uns Studenten
 In dem Streite für das Licht,
 Auf daß Nacht und Irerschein enden,
 Und die Knute wütthe nicht!
 Ist es Friede, herrscht die Feder,
 In dem Kriege herrscht das Schwert;
 Darum doppelt stark ein Jeder,
 Der mit Beidem sich bewehrt!

Gott erhalte die Nationen,
 Welche ohne Vorurtheil
 Aus des Landes fernsten Zonen
 Einig kämpfen für das Heil!
 Würdig seien wir der Freiheit,
 Für die jeder Bürger sicht,
 Und der Farben heil'ge Dreiheit
 Deute: Liebe, Recht und Pflicht!

Gott erhalte freie Presse,
 Deutscher Freiheit Unterpfand,
 Damit die Zensur nicht messe
 Des Gedankens weites Band.

Frei wie Luft sei der Gedanke,
Mächtig wie der Donaustrom;
In der Pflicht jetzt Keiner wanke
Aus dem heiligen Hochschuldom.

Gott erhalte den Befreier
Und befreien Ferdinand,
Denn so manche Ungeheuer
Standen zwischen Fürst und Land!
Unser Blut für freie Lehre,
Unser Blut für Bürgerthum:
Die gefallen in der Wehre,
Nennt die Zukunft bald mit Ruhm!

Gott ganz Oesterreich erhalte,
Welches jetzt das erste Land;
Unser Eifer nicht erkalte,
Nimmer ruhe uns're Hand!
Wie in Dichtkunst, so im Leben
Schaffen wir die Morgenröth',
Welche schön zum Herzerheben
Ueber Deutschland stolz aufgeht!



J. N. 74623